

MSJ-Magazin

FÜR DIE JUGENDARBEIT IM SPORT



**Junge
Perspektiven**
Ehrenamt, Europa und Demokratie
im Fokus



EDITORIAL

Liebe Sportfreund*innen,

der Startschuss für das Jahr 2024 ist gefallen und wie sich das für die Münchner Sportjugend gehört, bleiben wir weiterhin bewegend und haben uns viele Ziele für das kommende Jahr gesetzt.

Ende letzten Jahres haben wir den Staffelstab des alten MSJ-Vorstands übernommen und sind gemeinsam in die nächste Etappe gestartet. Voller Energie und Tatendrang haben wir uns hochgesteckte Ziele gesetzt und werden nun mit aller Kraft daran arbeiten, diese auch umzusetzen. Das wird sicher kein kurzweiliger Sprint, sondern vielmehr ein ausdauernder Marathon – aber wir versichern euch: Jeder einzelne Meter wird es Wert sein!

Auch auf der politischen Bühne erwartet uns ein spannendes Wettrennen. Am 9. Juni stehen die Europawahlen an und die politischen Player machen sich auf den Endspurt bis dahin bereit. Zahlreiche Veranstaltungen, Wahlkampagnen und hitzige Diskussionen erwarten uns in den kommenden Monaten bis zur Wahl. Doch statt passiv an der Seitenlinie zu stehen, darf die Jugend bzw. alle ab 16 Jahren dieses Mal aktiv mitbestimmen und vielleicht damit sogar richtungsweisend sein. Denn mit der Senkung des Wahlalters können so allein in Deutschland über eine Millionen Jugendliche ab 16 das Ergebnis des Wettstreits beeinflussen. In diesem Sinne: Nutzt eure Stimme und gestaltet mit!

Bei politischen Wahlen wie auch im Sport wären viele Erfolge ohne ehrenamtliche Helfer*innen nicht möglich. Und das bringt uns auch schon zum Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Was motiviert junge Leute sich ehrenamtlich zu engagieren? Wo liegen aktuell die größten Herausforderungen? Wir schauen dabei aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf das Thema Ehrenamt, Engagement im Verein und unsere „Best Practices“ für einen jüngeren und weiblicheren Vereinsvorstand – also nicht verpassen!

Lasst uns gemeinsam eine Sportjugend gestalten, die nicht nur bewegt, sondern auch verbindet. Auf ein mitreißendes Jahr voller sportlicher Höchstleistungen, politischer Teilhabe und gemeinsamer Erfolge!

Herzlichst,

Euer Dominik

INHALT

Seite	AUS DER MSJ
4	ERFOLGREICHER KREISJUGENDTAG DER MÜNCHNER SPORTJUGEND SETZT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT DES MÜNCHNER SPORTS
5	WAS BRINGTS DEN VEREINEN? LEITFRAGE BLEIBT AUCH FÜR NEUEN MSJ-VORSTAND MASSGEBLICH
6	BEGEGNUNGEN UND AUSTAUSCH: MSJ ERKUNDET PARIS FÜR ZUKÜNFTIGE PARTNERSCHAFTEN
7	MÜNCHNER SPORTJUGEND FÜR VIELFALT & TOLERANZ
SCHWERPUNKT	
8	JUNGE BEGEISTERUNG WECKEN, NACHHALTIGES ENGAGEMENT SICHERN EHRENAMT IM SPORT: HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT
9	DER FAKT ZUM SCHWERPUNKT
10	JUNGES ENGAGEMENT IM BLICK: WIE VEREINE JUNGE ERWACHSENE BEGEISTERN UND BINDEN – EIN INTERVIEW MIT LEOPOLD BEER UND SABINE BANKAUF
11	MSJ NIMMT STELLUNG: ENGAGIERT SEIN, DEMOKRATISCH SEIN, EUROPAWAHL TEILNEHMEN
12-13	EUROPA VOR ORT ERLEBBAR MACHEN – EIN INTERVIEW MIT NINA REIP

AUS DEN VEREINEN

- 14 SV 1880 MÜNCHEN: GESCHLECHTERPARITÄT IM VORSTAND MIT ELLEN LESCH ALS PRÄSIDENTIN ERREICHT
- 15 TANG SOO DO CHAMPIONSHIP TSV SOLLN
- 16 RANSPORTART VORGESTELLT:
KARTSLALOM – WO KLEINE RENNFÄHRER*INNEN VOLLGAS GEBEN!
- 17 GLEICHE CHANCEN, GEMEINSAMER ERFOLG:
DIE VISION DES BC HELLENEN FÜR DIVERSITÄT IM SPORT

BILDUNG

- 18 BILDUNGSANGEBOT MÄRZ - JULI

DAS LETZTE WORT

- 19 DAS LETZTE WORT VON MICHAEL FRANKE
- 19 IMPRESSUM



Neue Features

MSJ APP

Android

Download the App Now

iOS

Download the App Now

NEW Chatraum

NEW News-Wall

NEW Push Nachrichten

www.msj.de



Frisch gewählter Vorstand der Münchner Sportjugend. V.l.n.r.: Ferdinand Zurek, Carina Duldinger, Laura Hopmeier, Ramona Grimm, Dominik Friedrich, Önder Dönmez und Franziska Nimz (nicht auf dem Bild: Leopold Blüml)

Erfolgreicher Kreisjugendtag Münchner Sportjugend setzt Weichen für die Zukunft des Münchner Sports

Am 16. November 2023 fand mit zahlreicher Beteiligung der Kreisjugendtag der Münchner Sportjugend (MSJ) statt. Rund 80 Delegierte und interessierte Zuschauer*innen versammelten sich zu diesem wichtigen und wegweisenden Event.

Ein zentraler Programmpunkt unseres Kreisjugendtags im November vergangenen Jahres war die Neuwahl des Vorstands, der die Weichen für die nächsten vier Jahre im Münchner Sport stellt. Die frisch gewählte Führung der Münchner Sportjugend setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorsitz: Dominik Friedrich (2. Amtszeit)
- Stellvertretender Vorsitz: Ramona Grimm
- Jugendsprecher*innen: Carina Duldinger und Ferdinand Zurek
- Beisitzer*innen: Franziska Nimz (Soziales), Leopold Blüml (Politik), Önder-Vedat Dönmez (Vereine), Laura Hopmeier (Mädchen im Sport)

Besonders freut es uns, dass unser neu gewählter Vorstand mit einem Altersdurchschnitt von 25 Jahren superjung und dynamisch ist – das verspricht direkt eine bewegende und jugendgerechte Amtszeit zu werden. Wir sind gespannt!

Prominente Ehrengäst*innen, darunter Beppo Brem (Stadtrat) in Vertretung für die Landeshauptstadt München, Judith Greil (Vorsitzende Kreisjugendring München-Stadt), Katharina Seßler (Vorsitzende BLSV München-Stadt) und Michael Weiß (Vorsitzender Bayerische Sportjugend), unterstrichen die Bedeutung der MSJ für München als größter Jugendverband der Stadt und zeigten ihre Wertschätzung für das sportliche Engagement der Anwesenden. In einer hitzigen Interviewrunde stellten sich die Ehrengäst*innen unseren spannenden Fragen und kamen so richtig in Fahrt.

Ein Highlight der Veranstaltung war sicherlich der digitale Beitrag von Kira Geiss, der amtierenden Miss Germany, die sich aufgrund des Bahnstreiks remote zuschaltete. Ihr Input betonte die Bedeutung von Sportvereinen für die Generation Z. Gerade in der digitalisierten Welt von heute ist der Sportverein für die jungen Menschen zentral für eine gesunde Balance. Zudem bereicherten neben einer supercoolen Hip-Hop-Einlage auch zwei Poetry-Slammer*innen mit intensiven Beiträgen den Kreisjugendtag der Münchner Sportjugend.

Dominik Friedrich, der wiedergewählte Vorsitzende der Münchner Sportjugend, zog ein äußerst positives Fazit: „Der Kreisjugendtag war ein voller Erfolg und ich freue mich auf die kommenden vier Jahre. Die frischen Impulse im Vorstand versprechen eine aufregende Zeit, und ich bin gespannt, welche innovativen Ideen wir gemeinsam umsetzen werden. Eines steht fest: Die Münchner Sportjugend wird auch weiterhin unbequem bleiben und sich aktiv einmischen.“

Der neue Vorstand traf sich anschließend Anfang Dezember 2023 zu einer Klausur, um die künftige Zusammenarbeit, Themenschwerpunkte und Ziele zu besprechen und festzulegen. Dazu im nächsten Beitrag mehr...



Im Fokus der MSJ-Arbeit: Die Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft

Neben diesen Schwerpunktthemen verlieren wir natürlich auch die Sportflächen in München nicht aus dem Blick. Wir nehmen die Perspektive junger Menschen in den Fokus: Welchen Bedarf haben sie an Sportflächen? Gerade in einer Großstadt wie München ist es von großer Bedeutung, ausreichend und gute Möglichkeiten für sportliche Betätigung und Gemeinschaft zu schaffen. Wir werten die MSJ-Umfrage aus dem vergangenen Jahr aus, führen zahlreiche Gespräche mit Jugendleitungen und Vereinsvertreter*innen, bleiben mit Stadtpolitik und -verwaltung im Austausch über Lösungsansätze und fordern, dort wo möglich, den Aus- und Umbau von Sportflächen – jugendgerecht.

Leitfrage bei all unserem Tun bleibt also nach wie vor: Was bringt's den Vereinen?

Wenn auch du dich bei bestimmten Themen einbringen möchtest, freuen wir uns über jede Unterstützung! Unser Tun soll am Ende wirklich helfen. Deshalb melde dich bei Ideen, Anregungen und Wünschen bei uns. Alle unsere Kontaktdaten findest du unter www.msj.de.

Was bringt's den Vereinen? Leitfrage bleibt auch für neuen MSJ-Vorstand maßgeblich

Die Münchner Sportjugend blickt voller Tatendrang auf das Jahr 2024 und hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um die Arbeit der vergangenen Jahre weiter auszubauen. Der neue Vorstand hat deshalb u.a. vier Schwerpunktthemen definiert, die im Fokus stehen und den Vereinen in ihrer Jugendarbeit zugutekommen sollen.

Ein zentrales Anliegen ist es, Ehrenamt neu und modern zu denken: Wie kann „die Jugend“ stärker an die Vereine gebunden werden. Hierbei soll beispielsweise eine Kampagne gemeinsam mit den Vereinen dafür sorgen, die bunte Vielfalt im organisierten Sport aufzuzeigen, um junge Menschen auch für ehrenamtliches Engagement, aber ganz prinzipiell von der Sportgemeinschaft zu begeistern. Sie wird aber auch Bezug auf das zweite Schwerpunktthema nehmen, den schulischen Ganztag. Der Rechtsanspruch in Grundschulen ab 2026 und seine Auswirkungen auf die Jugendarbeit der Vereine werden die MSJ nicht nur politisch fordern. Öffentlichkeitswirksam möchten wir Vereine für die kommende Herausforderung sensibilisieren und unserer Gesellschaft sowie der Politik vor Augen führen, welche große Bedeutung der Sportverein für unsere Gesellschaft hat. Über den Sport hinaus! Deshalb ist die Maxime für uns klar: Der organisierte Sport muss als bedeutsamer sozialer Bildungspartner verstanden werden und darf nicht Dienstleister des Schulsystems werden. Die Münchner Sportjugend setzt sich dafür ein, dass trotz des schulischen Ganztags die Vielfalt der Vereine erhalten bleibt und junge Menschen weiterhin die Möglichkeit haben, sich sportlich im Verein zu betätigen und zu engagieren.

Ein besonders wichtiges Anliegen ist auch das Thema „Safe Sport“. Hierbei geht es darum, einen sicheren Rahmen für sportliche Aktivitäten zu schaffen und präventiv u.a. gegen sexualisierte Gewalt im Sport vorzugehen. Die MSJ setzt sich dafür ein, dass Vereine entsprechende Maßnahmen ergreifen, um ihre Mitglieder vor Übergriffen zu schützen. Hierzu bieten wir wieder kostenfreie Inhouse-Schulungen für Vereine an und konzipieren auch in Absprache mit anderen Akteur*innen ein Kinderschutz-Zertifikat, das sich Vereine erarbeiten können.



Der neu gewählte MSJ-Vorstand in Aktion

Begegnungen
und Austausch:
MSJ erkundet
Paris für zukünftige
Partnerschaften

Die Münchner Sportjugend und einige Münchner Sportvereine haben Mitte letzten Jahres Paris unsicher gemacht – und zwar nicht nur für Croisants und Eiffelturm-Selfies. Die Reise hatte das Ziel, Freundschaften und daraus resultierende Jugendaustausche zwischen deutschen und französischen Sportvereinen zu initiieren. Hier ein Blick auf die spannenden Ereignisse der Reise:

Französische Herzlichkeit bei Les Mouettes de Paris und La Camillienne:

Die Delegation aus München hatte die Gelegenheit, zwei Pariser Vereine, Les Mouettes de Paris und La Camillienne, zu treffen. Neben einem schicken Rundgang durch La Camilliennes Sportstätten haben wir uns in einem dramatischen Petanque-Match gemessen – und ja, es gab nicht nur sportliche, sondern auch flüssige Siege, mit Cidre und Cola als Belohnung! Im Anschluss durften wir uns bei einem spannenden Schwimmwettkampf zwischen lokalen Pariser Vereinen von dem sportlichen Vormittag erholen.



Die Münchner Delegation im Austausch mit dem französischen Verein La Camillienne



Gruppenfoto unter dem Eiffelturm

Besuch der Olympischen Sportstätte Roland Garros:

Die Reise führte die Gruppe auch zu den legendären Sportstätten von Roland Garros, wo olympische und paralympische Geschichte 2024 geschrieben wird. Eine faszinierende Führung ermöglichte einen Einblick hinter die Kulissen dieser bedeutenden Anlage.

Pariser Flair auf zwei Rädern:

Warum in einem langweiligen Sightseeing-Bus sitzen, wenn man Paris auf zwei Rädern erkunden kann? Unsere abenteuerliche Fahrradtour führte uns zu den heißesten Spots der Stadt – vom Eiffelturm über die Île de la Cité bis zum Louvre. Sport und Kultur im Rundum-glücklich-Paket!

Workshop zum Thema Inklusion:

Ein interner Workshop zur Inklusion im Sportverein stand ebenfalls auf dem Programm. Nach einer einführenden Präsentation führte eine lebhafte Diskussion zu verschiedenen Ideen und Ansätzen, wie Inklusion im Sportalltag und bei Jugendfahrten im Allgemeinen umgesetzt werden kann.

Abendprogramm mit Sport hautnah:

Die Reise bot natürlich auch sportliche Highlights als Abendprogramm, das den Sport in Paris in den Mittelpunkt stellte. Die Gruppe besuchte nicht nur ein lokales Fußballspiel, sondern erlebte auch das mit Spannung erwartete Lokalderby im Basketball zwischen Nanterre und Paris.

Ergebnis und Vorfreude:

Die Reise war nicht nur der absolute Wahnsinn, sondern hat auch Früchte getragen – mehrere Jugendaustauschfahrten sind bereits in Planung, unter anderem mit dem Pariser Verein La Camillienne für März 2024. Diese Reise war also nicht einfach nur ein cooler Trip, sondern der Startschuss für eine Freundschaft zwischen Münchner und Pariser Sportfreaks. Wir werden von den Vereinsaustauschen berichten. Get ready for more!

Wenn auch dein Verein sich für internationale Jugendbegegnungen interessiert: Wir sind schon in der Planung für die nächste Studienreise, die zum Ziel hat, Vereine aus München mit Vereinen aus anderen europäischen Städten zusammenzubringen. Seid von Anfang an dabei und meldet euch am besten per E-Mail unter veranstaltungen@msj.de. Gerne beraten wir dich und deinen Verein.



Demonstration „Lichtermeer für Demokratie“



Lichtermeer Demoschild

Gemeinsam Stark für Vielfalt
Münchner Sportjugend setzt ein
lebendiges Zeichen gegen
Rechtsextremismus!

Die Bewegung für Vielfalt und gegen Rechtsextremismus in München nimmt Fahrt auf, und die Münchner Sportjugend ist mittendrin. Alles begann Mitte Januar mit der beeindruckenden Demo am Siegestor, bei der die MSJ mit Herz und Teamgeist präsent war. Eine gigantische, bunte Menschenmasse, vereint durch Entschlossenheit und Solidarität, gab ein starkes Statement für Toleranz und Menschlichkeit ab.

Doch das war erst der Anfang. Anschließend stand die Demo „Lichtermeer für Demokratie“ an, bei der die MSJ erneut in vorderster Front mitwirkte. Durch unser Engagement gegen Rechtsextremismus wurden wir sogar vom Oberbürgermeister Dieter Reiter ins Rathaus zum Dialogtreffen eingeladen, moderiert von der leitenden Redakteurin der Süddeutschen Zeitung, Annette Ramelsberger.

Im Fokus des Treffens stand die gemeinsame Positionierung gegen Rechtsextremismus und für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft. Als einer der größten Integrationsfaktoren der Gesellschaft betrachten wir den Sport als eine einzigartige Plattform für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Durch das Zusammentreffen von Menschen, egal welcher Herkunft, welcher Familiengeschichte, welcher Kultur oder welchen Alters, entsteht eine außerordentliche Vielfalt, die genutzt werden muss, um gemeinsam gegen rechtsextreme Tendenzen einzutreten.

Dabei spielt die Münchner Sportjugend eine entscheidende Rolle. Als Vertreterin der jungen Generation, die die Zukunft dieses Landes gestaltet, tragen wir eine besondere Verantwortung. Durch unsere Teilnahme an den Demonstrationen und unserem Dialog mit der Stadtgesellschaft zeigen wir deutlich, dass wir uns klar gegen Ausgrenzung, Rassismus und Antisemitismus stellen.

Parallel zu dem Dialogtreffen startet unsere Logo-Kampagne, an der sich alle Münchner Sportvereine beteiligen können. Unter dem Slogan „Münchner Sportvereine für Vielfalt & Toleranz - Verein(t) gegen Rechtsextremismus“ wird ein deutliches Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt gesetzt. Die MSJ ermutigt alle Sportvereine, sich gegen Extremismus zu positionieren und aktiv für eine inklusive Gesellschaft einzutreten.



Demoschild der Münchner Sportjugend beim Siegestor

Wir laden alle Interessierten dazu ein, sich an der Logo-Kampagne zu beteiligen und ein deutliches Zeichen für Demokratie und Vielfalt zu setzen. Lasst uns gemeinsam dafür eintreten, dass der Sport nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch ein Motor für gesellschaftlichen Wandel und Zusammenhalt ist.

Wir bleiben weiterhin voller Engagement und Tatendrang. Lasst uns diese positive Energie mitnehmen und gemeinsam für eine inklusive und tolerante Gesellschaft eintreten. Wir freuen uns darauf, mit euch weiterhin sportliche Werte zu leben und unsere Stadt zu einem Ort der Vielfalt zu gestalten.

SCHWERPUNKT

JUNGE BEGEISTERUNG WECKEN, NACHHALTIGES ENGAGEMENT SICHERN

Ehrenamt im Sport Herausforderungen und Perspektiven für die Zukunft



*In einer Zeit, die von vielfachen Krisen geprägt ist, bleibt das Ehrenamt eine tragende Säule der Gesellschaft. Die kürzlich veröffentlichte Studie der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) zum Ehrenamt in Deutschland zeigt, dass rund jede*r Fünfte in der Bevölkerung ehrenamtlich aktiv ist. Ein ermutigendes Zeichen für die Solidarität in unserer Gesellschaft. Besonders im Sportsektor übernehmen viele junge Menschen Verantwortung als Übungsleitende, Vorsitzende oder Kampfrichter*innen und vieles mehr. Doch trotz eines Mitgliederzuwachses in deutschen Sportvereinen nach dem Ende der Corona-Pandemie ist die Zahl der Ehrenamtlichen im Sport rückläufig.*

Ehrenamt im Wandel der Zeit

Die vergangenen Jahre haben einen Wandel sowohl in der Art und Weise des Ehrenamts als auch in den Engagement-Feldern an sich gezeigt. Mit dem zunehmend stärkeren Bewusstsein für die Klimakrise sowie dem Erstarken rechter Parteien erschlossen sich besonders in den Bereichen Bildung und Umwelt vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche, die einen beträchtlichen Zuspruch in der Bevölkerung fanden. Und obwohl nach wie vor der Sport das größte ehrenamtliche Engagement in Deutschland verzeichnet, ist ein nicht unerheblicher Rückgang zu erkennen. Diese Verschiebung wirft die Frage auf: Warum sinkt die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement in den lokalen Sportvereinen? Eine mögliche Antwort liegt neben neuen Engagement-Feldern auch in der Veränderung der Art des Ehrenamts selbst. Hier ist ein gewisser Trend hin zu projektbasiertem Engagement erkennbar: Statt verbindlicher und langfristig angelegter Aufgaben oder Funktionen sind besonders bei jungen Menschen kurzfristige, oft mit einem Event verbundene Tätigkeiten sehr gefragt. Sei es bei einem Marathon oder einem Mega-Event wie den European Championships: Junge sogenannte Volunteers hatten die Möglichkeit, Teil dieses internationalen Events zu werden – ohne lange Vorbereitung, Vorkenntnisse oder auf Dauer angelegte Verpflichtung.

Wie kann Ehrenamt in Zukunft nachhaltig funktionieren?

Gemeinsam für eine lebendige Sportlandschaft: Herausforderungen meistern

Das stellt viele Sportvereine vor immense Herausforderungen. Das wirft die Frage auf: Wie kann das Ehrenamt im Sportverein vor Ort für (junge) Ehrenamtliche wieder attraktiv werden? Und wie kann es gelingen, die Engagierten langfristig an den Verein zu binden?

Eine schwierige Frage, deren Lösung eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema verlangt. Deswegen wollen wir uns mit dem Schwerpunkt „Verein(t) stark: junge Begeisterung wecken, nachhaltiges Engagement sichern“ in dieser Ausgabe dem Thema annnehmen. Letztendlich gibt es keine Musterlösung, aber sicherlich hilfreiche Herangehensweisen. Die folgenden Beiträge sollen Impulse, Inspiration und Perspektiven zu diesem Thema bieten – und wer weiß: vielleicht ergibt sich aus dem ein oder anderen Best Practice direkt eine Schlüsselidee für den eigenen Verein. Lasst uns also gemeinsam der Herausforderung stellen und von den Erfahrungen verschiedenster Akteur*innen aus dem Sport lernen.

Denn im Sport, wie im Leben, ist Stillstand keine Option. Wir müssen uns den veränderten Ansprüchen anpassen und innovative Wege finden, um das Ehrenamt im Sport zu stärken. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir sicherstellen, dass junge Menschen weiterhin bereit sind, sich für eine lebendige und vielfältige Sportlandschaft zu engagieren.



Neue Wege im Ehrenamt gehen

16,06

Millionen Ehrenamtliche in Deutschland
die meisten davon in Sportvereinen

(Quelle: Statista)



Zitat Bundesinnen- und Sportministerin Nancy Faeser:
„Ehrenamt ist gelebte Demokratie und das, was unsere Gesellschaft im Innersten zusammenhält. Gerade dem Sport kommt hier eine besondere Rolle zu: Er bringt Menschen zusammen, überwindet Grenzen, vermittelt Werte und verbindet – über alle Generationen und Nationen hinweg.“

(Quelle: Bundesinnenministerium des Inneren und für Heimat)

Junges Engagement im Blick: Wie Vereine junge Erwachsene begeistern und binden!

Hallo, Leopold, du bist jetzt seit zehn Jahren ehrenamtlich im Verein SC Wasserfreunde München engagiert. Was hat dich persönlich dazu gebracht, wie kam es dazu?

In das Ehrenamt beim SCW bin ich über die persönliche Ansprache durch meine Badleiterin und den damaligen Jugendwart gekommen, die bereits im Verein engagiert und Vorbilder für mich waren. Sie haben mir das notwendige Vertrauen entgegengebracht, sodass ich von ihnen lernen und Neues ausprobieren konnte. Das hat mir superviel Spaß gemacht, weswegen ich mit der Zeit zunehmend auch selbst mehr Verantwortung übernommen habe.

„Wesentlich für junges Engagement ist größtmögliche Entscheidungsfreiheit, sodass wir als Jugend genau die Projekte umsetzen können, die für uns wichtig sind.“

Sabine, du leitest das Freiwilligenzentrum z’sam der Diakonie München – was sind deiner Meinung nach die größten Herausforderungen, wovon du darfst, Leute aus der jüngeren Generation für ehrenamtliche Vereinsarbeit zu begeistern?

Eine der größten Herausforderungen ist sicher der Faktor Zeit. Neben Studium, Ausbildung, Beruf, Familie und Freunden bleibt oft nicht mehr viel Raum für ein Engagement im Verein. Der Alltag vieler junger Menschen fordert oft ein hohes Maß an Flexibilität ein. Zudem haben sich die Motivationen von jungen Menschen geändert. Junge Menschen möchten aktiv mitgestalten, Kontakte knüpfen, sich fürs Gemeinwohl engagieren, aber auch für sich selbst etwas mitnehmen. Diese Faktoren passen oft nicht mit tradierten Vereinsstrukturen und einer hohen Verbindlichkeit zusammen.

Leopold, welche konkreten Projekte oder Herangehensweisen haben sich in der Vergangenheit bewährt, um Leute aus unserer Generation aktiv in die Vereinsarbeit einzubeziehen?

Ich habe das Gefühl, dass zwei Punkte mir und anderen besonders helfen, uns aktiv in die Vereinsarbeit einzubringen. Zunächst ist das ein Vertrauensvorsprung, der deswegen so wichtig ist, weil wir als junge Menschen gerade zu Beginn unseres ehrenamtlichen Engagements auch Fehler machen und vieles nicht perfekt läuft. Zum anderen ist das eine größtmögliche Entscheidungsfreiheit, sodass wir als Jugend genau die Projekte umsetzen können, die für uns wichtig sind.

Sabine, welche coolen Insider-Tricks und Ideen gibts, um junge Erwachsene für ein Ehrenamt im Sportverein zu gewinnen und dann langfristig zu binden?

Erst mal braucht es den Perspektivenwechsel. Also nicht die Frage: Wen oder was brauche ich als Verein? Sondern: Was brauchen junge Menschen, um sich zu engagieren? So kann sich der Verein an den Motivationen der jungen Menschen orientieren: Haben wir Angebote, bei denen sich Menschen flexibel und kurzfristig engagieren können? Was können Engagierte bei uns mitnehmen? Haben wir Fortbildungsangebote? Welche Mitsprachemöglichkeiten haben junge Menschen bei uns? Bei der konkreten Gewinnung halte ich zwei Sachen für wesentlich. Welche Kommunikationskanäle bedient ihr und was oder wer erzählt dort. Geht also der Frage nach, wo erreicht ihr eure Zielgruppe? Im Internet, auf Instagram oder auch persönlich an Schulen oder Unis. Und dann erzählt eure Geschichten aus dem Vereinsleben. So können Interessent*innen einen Einblick ins Engagement bei euch und von den aktiven Personen dort bekommen. Über diesen Weg könnt ihr Offenheit transportieren und zeigen, dass neue Mitmacher*innen bei euch willkommen sind.

„Freude und Spaß ist eine wesentliche Motivation, warum sich Menschen ehrenamtlich engagieren.“



Sabine Bankauf



Leopold Beer

Welche Strategie fahrt ihr bei euch im Verein, Leopold, um auch junge Erwachsene mit wenig Zeit oder unregelmäßigem Zeitplan erfolgreich in die Vereinsaktivitäten einzubinden?

Damit sich junge Erwachsene mit wenig Zeit und unregelmäßigem Zeitplan erfolgreich einbringen können, sollten keine überhöhten Erwartungen an sie gestellt und die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilt werden. Bei uns im Verein zum Beispiel haben wir für die Jugendarbeit ein Team von rund 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dadurch ist der Aufwand für den Einzelnen überschaubar und alle können je nach persönlicher Verfügbarkeit selbst steuern, wie viel und bei welchen Veranstaltungen sie unterstützen können.

Sabine, inwiefern spielt die Anerkennung und Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit eine Rolle bei der langfristigen Bindung junger Erwachsener an den Verein?

Wo gibts hier noch Verbesserungsbedarf?

Freude und Spaß ist eine wesentliche Motivation, warum sich Menschen ehrenamtlich engagieren. Wenn ich meine Zeit schenke, dann möchte ich mich auch wohlfühlen in meinem Engagement. Deshalb spielt die Anerkennungs- und Wertschätzungskultur natürlich eine zentrale Rolle. Dabei geht es nicht nur um Lob, Danksagungen, Aufwandsentschädigungen, sondern um eine umfassende Wertschätzungskultur im Verein. Gibt es beispielsweise genug Austauschformate, eine*n festen Ansprechpartner*in und funktioniert Kommunikation auf Augenhöhe? Dafür braucht es im Verein ein gutes Konzept für Freiwilligenmanagement. Das schafft die Basis für eine gute Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Hier bedarf es oft nochmals einer Rückversicherung auf Vorstands- und Vereinsebene. Und es ist oft auch eine Ressourcenfrage. Wer übernimmt im Verein die Koordination von ehrenamtlich Engagierten. Wer kann hier als Ansprechpartner*in für alle Fragen und Themen von Mitwirkenden da sein?

MSJ NIMMT STELLUNG

Engagiert sein, demokratisch handeln, Europawahl aktiv gestalten

In einer Zeit, die von politischer Unsicherheit und einem Erstarren rechts-populistischer Bewegungen in ganz Europa geprägt ist, müssen wir alle – auch die Sportgemeinschaft – unsere Stimme erheben und für unsere Werte kämpfen. Die politische Landschaft zeigt ein verstärktes Aufkommen rechtsextremer Parteien, und die Europawahlen 2024 werden bereits jetzt als „Schicksalswahl“ deklariert. Auch in Deutschland sind wir von dieser Entwicklung nicht unberührt. Doch mitten in dieser herausfordernden Zeit sehen wir einen Hoffnungsschimmer.

Die Demonstrationen im Januar gegen Faschismus, Rassismus und die AfD in Deutschland waren ein beeindruckendes Zeichen des Widerstands. So viele Menschen wie selten seit Gründung der Bundesrepublik sind auf die Straßen gegangen, um für Demokratie, Toleranz, Wertschätzung und Vielfalt einzustehen. Diese Kundgebungen sind ein kraftvolles Signal, dass die große Mehrheit der Menschen nicht länger die aggressiven Stimmen der Rechtsradikalen akzeptieren wird. Wir waren sehr berührt, wie auch die Münchner Sportlandschaft bei der Demo gegen rechts Haltung gezeigt hat und damit für eine demokratische und vielfältige Gemeinschaft eingestanden ist – in diesem Sinne noch einmal ein Riesenapplaus für euch!

Die Münchner Sportjugend setzt sich nicht nur für sportliche Erfolge ein, sondern auch für die grundlegenden Werte von Demokratie, Toleranz und Vielfalt. Unser Anliegen ist es nicht nur, diese Werte zu predigen, sondern aktiv in unserem täglichen Miteinander zu leben. Für uns ist klar: Der Sportverein vor Ort ist nicht nur eine Möglichkeit sich zu bewegen, sondern ein Ort, an dem Demokratie und gesellschaftliches Engagement gelebt werden. Er ist eine bunte Gemeinschaft, in der Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Weltanschauung zusammenkommen. Diese Vielfalt ist eine Stärke, die es zu schützen gilt. Daher ruft die MSJ dazu auf, nicht nur demokratisch zu handeln, sondern sich entschieden gegen Diskriminierung auszusprechen und aktiv für ein respektvolles Miteinander einzustehen.

Die bevorstehende Europawahl am 9. Juni ist eine Gelegenheit, aktiv an demokratischen Prozessen teilzunehmen und Einfluss auf die Gestaltung der Zukunft zu nehmen. Besonders ermutigen wir die junge Generation, die zum ersten Mal ab 16 Jahren wählen darf, ihre Stimme zu nutzen. Die MSJ setzt sich dafür ein, dass diese Wahl nicht nur ein politischer Akt ist, sondern auch ein Ausdruck des Engagements für eine demokratische und offene Gesellschaft. Es ist wichtig zu verstehen, dass demokratische Teilnahme nicht nur in der Wahlkabine stattfindet, sondern auch im täglichen Miteinander innerhalb des Sportvereins.

Lasst uns gemeinsam die Demokratie im Sportverein stärken, uns gegen Extremismus und Diskriminierung aussprechen und aktiv an demokratischen Prozessen teilnehmen. Die MSJ ist davon überzeugt, dass eine starke demokratische Grundlage der Schlüssel zu einer erfolgreichen, vielfältigen und toleranten Sportgemeinschaft ist.

Also: Engagiert euch, seid demokratisch, gestaltet aktiv mit – eure Stimme zählt!



Quelle: Bayerischer Jugending

Europa vor Ort erlebbar machen – Demokratieförderung im Sportverein

**Demokratische Strukturen im Sportverein:
Wie können Sportvereine dazu beitragen, demokratische Werte zu fördern und die Teilnahme junger Menschen an Entscheidungsprozessen zu unterstützen?**

Viele Sportvereine haben in ihren Satzungen die Werte des Sports verankert: Fairness, Respekt, Teamplay etc. Zudem bekennen sich viele zu den Kinder- und Menschenrechten, wie es auch die meisten Sportverbände machen. Es ist klar, dass die Werte des Sports demokratisch sind!

Demokratische Werte in der Satzung bedeuten aber nicht automatisch, dass der Verein an sich auch nach demokratischen Spielregeln funktioniert. Hier geht es nicht nur um Vorstandswahlen alle zwei Jahre, sondern um die Frage, ob und wie die Vereinsmitglieder an Entscheidungs- und Kommunikationsprozessen im Verein teilhaben können. Und ob die Haltung derjenigen förderlich ist, die in den Vereinen besondere Rollen einnehmen, wie Trainer*innen, Übungsleitende oder Vorstandsmitglieder. Das gilt dann für alle Mitglieder, ob jung oder alt.

Ganz praktisch bieten Training und andere Bewegungs- oder Spielsituationen Anlässe und Potenziale, demokratische Prozesse zu fördern. Entscheidungen können gemeinsam getroffen, Kinder und Jugendliche beim Auf- und Abbau von Spielen einbezogen werden oder sich mit eigenen Ideen und Übungen einbringen. Trainer*innen und Übungsleiter*innen nehmen hier die Rolle als Lernbegleiter*innen ein und zeigen den Sportler*innen Möglichkeiten auf, wie sie die Sporteinheiten mitgestalten oder eigene Ziele setzen können. Eine Voraussetzung dafür ist, dass die Trainer*innen und Übungsleiter*innen Partizipation auch wollen und in gewisser Form Macht abgeben, Vertrauen schenken und ihr Rollenverständnis weiterentwickeln.

Dies hat positive Effekte auf die Kinder und Jugendlichen im Training und darüber hinaus. In einem positiven Umfeld macht Sport mehr Spaß, sie bleiben länger am Ball und es ermöglicht eine gute Persönlichkeits- und Teamentwicklung, was wiederum Teil der demokratischen Wertevermittlung ist.

Die demokratische Teilhabe von jungen Menschen kann, neben dem Training, auch im allgemeinen Vereinsleben selbst über die Einrichtung von „Juniorteams“ gefördert werden. Wenn der Verein transparent festlegt, an welchen Stellen Beteiligung gelebt wird, und junge Menschen feste Rollen und Positionen im Verein erhalten, dann werden sie besser gehört und können sich einfacher einbringen. Bei Fragen rund um Partizipation und demokratische Organisationsentwicklung gibt es zudem Unterstützungsangebote durch die Sportverbände.

Sportvereine können somit sehr gut dazu beitragen, demokratische Werte zu fördern, wenn der Verein sich der eigenen Werte und der Kinderrechte bewusst ist und diese auch im Verein bekannt sind und gelebt werden. Diskriminierung oder gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, wie Rassismus und Antisemitismus, haben dabei keinen Platz.

„Es ist klar, dass die Werte des Sports demokratisch sind!“



Nina Reip (Fotocredit: Torsten Giesen)

**Europäische Dimension im Sportverein:
Inwiefern sollten Sportvereine eine europäische Perspektive in ihre demokratischen Strukturen integrieren, um ein Verständnis für Vielfalt und kulturelle Unterschiede zu fördern?**

Sportvereine sind überwiegend ehrenamtlich getragen und selbst organisiert. Ihr Ziel ist es in erster Linie, zusammen Sport zu treiben bzw. ihren Mitgliedern Sport zu ermöglichen.

Sportvereine sind aber auch wichtige Teile der Zivilgesellschaft und damit nicht gesellschaftspolitisch neutral. Sie können entscheiden, sich auch für ihre Werte des Sports im Verein und darüber hinaus in der Stadt oder im Dorf einzusetzen. Ein Weg kann sein, die europäische Idee von Vielfalt, des friedlichen Zusammenlebens, aber auch von demokratischen Austauschprozessen zwischen verschiedenen Gruppen und Ländern in den Vereinsalltag einzubringen. Dies ist aber natürlich abhängig von den Interessen der jeweiligen Vereine und Mitglieder. Die Sportvereinslandschaft ist vielfältig und so finden sich viele unterschiedliche Zugänge zu solchen Themen.

Es gibt aber konkret Vereine, die sich auch mit der europäischen Perspektive auseinandersetzen, vielleicht, weil sie in Grenzgebieten zu anderen Ländern aktiv sind oder weil die Mitglieder das entsprechende Interesse mitbringen. Meist sind es aber die Dachverbände im Sport, die einen solchen Themenschwerpunkt aktiv in den Verein tragen und z.B. selbst an europäischen Austauschprogrammen mit Frankreich, Griechenland oder anderen Ländern teilnehmen oder solche Projekte auch den Sportvereinen ermöglichen.

Partizipation junger Menschen: Welche konkreten Maßnahmen können Sportvereine ergreifen, um die aktive Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungen auf Vereinsebene zu fördern?

Idealerweise verstehen Sportvereine, wie wichtig die Partizipation junger Menschen für die eigenen Vereinsentwicklung und -zukunft ist, und versuchen, die Kinderrechte umzusetzen. In den Kinderrechten sind nicht nur der Schutz von Kindern und Jugendlichen oder das Recht auf Spiel geregelt, sondern auch beispielsweise die Beteiligungsrechte. Und hier geht es nicht um „Scheimbeteiligung“, also die Auswahl des Aufwärmspiels, sondern wirklich um die Frage, wann, wo und wie junge Menschen im Verein wirklich teilhaben können. Wir sprechen dann über Mitsprache in Vereinsgremien, über adäquate, verständliche Kommunikation und direkte Ansprachen, über das Teilen von Wissen bzw. einen transparenten Zugang zu Informationen und natürlich über die entsprechende Haltung der Vereinsmitglieder zu jungen Menschen.

Je früher man die Beteiligung von Kindern im Sportverein lebt und einübt, desto besser wird sie am Ende auch funktionieren. Frühe Verantwortungsübernahme führt im besten Fall auch zu vielen selbstverständlich helfenden Händen und fördert damit Ehrenamt und Engagement.

„Frühe Verantwortungsübernahme führt im besten Fall auch zu vielen selbstverständlich helfenden Händen und fördert damit Ehrenamt und Engagement.“

Darüberhinaus Wissenswert: In den Podcast „Tausziehen“ mit Nina Reip reinhören: Sport und Demonstrationen gegen Rechts



Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport - hier informieren:



Wie kann demokratische Partizipation in der Sportpraxis gelingen? Hier einlesen.



Themendossier „Sport mit Courage“ - hier reinklicken:



Europäische Jugendprojekte: Wie können europäische Jugendprojekte im Sport dazu beitragen, das Bewusstsein für demokratische Werte zu stärken und den interkulturellen Austausch zu fördern?

Die Internationale Jugendarbeit im Sport gibt es bereits seit vielen Jahren. Sie hat zum Ziel, die Vielfalt und die kulturellen Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten zu leben und zu erfahren. Sport wird dabei als Brücke genutzt, um in Kontakt zu kommen. Und Sport kann auch sprachliche Barrieren überwinden. Wer die festen Spielregeln kennt, kann schnell zusammen Sport erleben und sogar richtig wettkämpfen, ohne die andere Sprache zu sprechen. Solche gemeinsamen Erfahrungen in einer Sache, für die die jungen Menschen brennen, sind viel wert.

Das wusste übrigens um 1920 bereits Walther Bensemann, der sich in der damaligen, nationalistisch geprägten Zeit schon als Europäer verstand und internationale Jugendfußballturniere organisierte.

Über kurze, individuelle Austauscherlebnisse hinaus gibt es auch langfristige Partnerschaften zwischen Organisationen. Hier können dann, aufgrund des gewachsenen Vertrauens und der auch längeren Projektlaufzeit, gesellschaftspolitische Themen langfristig bearbeitet werden. Das weitet den Blick und schafft Verständnis für die unterschiedlichen politischen und lebensweltlichen Umstände – und damit vielleicht auch für verschiedene europäische Perspektiven auf die politischen Themen.

Um den Mehrwert dieser interkulturellen Dimensionen auch für die Vereine zugänglich zu machen, ist die Bayerische Sportjugend gerade dabei, das Themenfeld der Internationalen Jugendarbeit aufzubauen.

Die dsj (Deutsche Sportjugend) unterstützt diese und andere Initiativen und wirbt allgemein für den Aufbau und Erhalt von internationalen Vereinspartnerschaften und entsprechenden Jugendaustauschen. Hunderte von Begegnungen mit und durch Sportvereine und -verbände aus ganz Deutschland finden so jährlich statt.

Europäische Netzwerke: Wie können Sportvereine in Deutschland von europäischen Netzwerken profitieren, um den Austausch von Ideen und bewährten Verfahren im Bereich demokratischer Mitbestimmung zu fördern?

Die dsj ist als Dachverband der Sportjugendorganisationen in verschiedenen Netzwerken auf europäischer Ebene aktiv, z.B. als Mitglied in der Europäischen Sportjugend, der ENGSO Youth (European Non-Governmental Sports Organisation). dsj-Vorstandsmitglied Luca Wernert bringt unser Knowhow ein und gleichzeitig lernen wir von anderen Modellen und Konzepten. Wichtige Themen sind hier Nachhaltigkeit, Beteiligung junger Menschen, Schutz vor Gewalt und Ausgestaltung von für Sportvereine passende Fördermöglichkeiten.

Die Erkenntnisse aus dieser Netzwerkarbeit wird den Mitgliedsorganisationen der dsj zur Verfügung gestellt. Das sind z.B. die Landessportjugenden oder Spitzenverbände.

Darüber hinaus gibt es europäische Förderprogramme, die auch für Sportvereine zugänglich sind. Bei Erasmus+ können sich mehrere Vereine aus unterschiedlichen Ländern zusammenschließen, um gemeinsam an einem Thema zu arbeiten. Diese Förderprogramme sind allerdings nicht so einfach zu beantragen. Rein ehrenamtlich organisierte Vereine können das meist nicht leisten. Aber hier gibt es dann vielleicht lokale Angebote, an denen sie sich beteiligen können. In vielen Kommunen gibt es europäische Austauschprojekte zu bestimmten Themen, die auch für die örtlichen Sportvereine einfacher zugänglich sind.

Der berühmte Blick über den eigenen Tellerrand, er ist immer gewinnbringend, kann die Empathiefähigkeit verbessern und macht meist auch Spaß. Wer erinnert sich nicht gerne an die Austausche mit anderen jungen Menschen in anderen Ländern?!

„Der berühmte Blick über den eigenen Tellerrand, er ist immer gewinnbringend, kann die Empathiefähigkeit verbessern und macht meist auch Spaß.“

SV 1880 München: Geschlechterparität im Vorstand mit Ellen Lesch als Präsidentin erreicht

Von Evelyn Zühl

Am Abend des 5. Dezember 2023 versammelten sich 40 Delegierte auf der Jahreshauptversammlung des SV 1880 München, um ein neues Kapitel in der Vereinsgeschichte aufzuschlagen. Die einstimmige Wahl von Ellen Lesch zur ersten Präsidentin markierte nicht nur einen historischen Moment für den Verein, sondern setzte auch ein wegweisendes Signal für Geschlechterparität im Vorstand.

„Diese Wahl bedeutet nicht nur für mich persönlich eine Ehre, sondern vor allem für den Verein einen Schritt in Richtung einer modernen und gleichberechtigten Führung“, betonte Ellen Lesch. „Wir haben ein starkes Team zusammengestellt, das nicht nur durch Kompetenz, sondern auch durch Vielfalt und Gleichberechtigung glänzt. Gemeinsam werden wir die Zukunft des SV 1880 München gestalten.“

Die neu gewählten Vizepräsident*innen Evelyn Zühl, René Juhr und Wahid Nasseri-Rad setzen ein klares Statement für die Förderung der Jugend im Verein. Evelyn Zühl, nun zum zweiten Mal als Vizepräsidentin im Amt, betonte ihre Leidenschaft für die Jugendarbeit im Verein: „Unsere jüngeren Mitglieder sind die kommende Generation des SV 1880 München. Ich setze mich besonders dafür ein, ihnen eine Bühne zu geben, um ihre Fähigkeiten zu zeigen und dem Verein mit neuen Ideen einen Schub zu verleihen. Diese Wahl und auch die Wahl der neuen Vereinsjugendleitung im November markiert einen bedeutenden Meilenstein für unsere Jugendarbeit! Ich möchte alle Sportorganisationen, die nach kreativen Ansätzen suchen, dazu ermutigen, ihre jungen Talente zu unterstützen.“

Ellen Lesch, die neue Präsidentin, blickt auf eine langjährige Mitgliedschaft im Verein zurück. Seit 2014 spielt sie Badminton und hat sich in verschiedenen Positionen, darunter Kassiererin und Vizepräsidentin, engagiert. Die Präsidiumsverantwortung betrachtet sie als Herausforderung, die sie gemeinsam mit dem Team angehen möchte. René Juhr, als neuer Vizepräsident, bringt seine Erfahrung als Projektleiter im Pharma- und Lebensmittelbereich in die Vereinsarbeit ein, insbesondere in der Digitalisierung. Wahid Nasseri-Rad, Abteilungsleiter Boxen und Vizepräsident, repräsentiert eine vielseitige Perspektive und betont die Bedeutung eines starken Engagements für den Verein. Evelyn Zühl setzt neben der Leidenschaft für die Jugendarbeit in ihrer Rolle ihre Marketingkenntnisse für Öffentlichkeitsarbeit, Newsletter und Events ein.

Mit Ellen Lesch an der Spitze und einem ausgewogenen Vorstandsteam läutet der SV 1880 München eine neue Ära ein. Diese wegweisende Wahl setzt nicht nur im Verein, sondern auch darüber hinaus ein starkes Signal für die Förderung von Frauen im Sportmanagement und hebt die Bedeutung von Geschlechterparität in Führungspositionen hervor.

Zusätzlich zu den neuen Vorständen wurde Johannes Kroll als neuer Vorsitzender der Vereinsjugendleitung gewählt, der gemeinsam mit dem Vorstandsteam den Fokus auf die Förderung der Jugend weiter intensivieren wird.

Das neu gewählte Präsidium des SV 1880 München



TSV Solln bei der IMA (International Martial Arts Association) Tang Soo Do Championship

Von Franziska Marquis

Die Geschwister Anna Lena (21 – Orangegurt mit Streifen), Charlotte (17 – Rotgurt) und Emelie Unsöld (15 – Rotgurt) vertraten zusammen mit ihrem Trainer Oliver Stahl (2. Dan) den TSV Solln und Deutschland bei der IMA (International Martial Arts Association) Tang Soo Do Championship am 9. September 2023 in Belfast. Das Team ist in elf Wettbewerben, wie Formen, Waffen und im Freikampf, angetreten. Insgesamt konnte das Team einmal Gold und dreimal Bronzemedailles für Solln und Deutschland holen.

Tang Soo Do ist eine koreanische Kampfkunst, die Elemente verschiedener traditioneller Stile wie Taekkyon, Karate und Kung-Fu kombiniert. Der Name bedeutet „die Kunst des chinesischen Handkampfes“ bzw. sinngemäß „Lehre der chinesischen Technik“ oder „Schule der chinesischen Kampftechnik“ und bezieht sich auf die historischen Einflüsse aus China. Tang Soo Do wurde von Hwang Kee im 20. Jahrhundert begründet und betont die Entwicklung von Charakter, Disziplin und Selbstverteidigung. Tang Soo Do besteht aus drei Hauptaspekten: Hyung (Formen), Gyeorugi (Freikampf) und Mooki (Waffen, wie Stöcke, Messer, Schwerter). Die Praktizierenden tragen einen weißen Dobok (Anzug) und einen Gürtel, der ihren Rang anzeigt. Tang Soo Do ist eine dynamische und vielseitige Kampfkunst, die sowohl körperliche als auch geistige Fähigkeiten fördert.

Oliver Stahl ist ein sehr erfahrener Wettkämpfer und hat schon an mehreren Weltmeisterschaften (Goldmedaillengewinner) teilgenommen, aber für die drei Schwestern war es der erste Wettkampf auf internationaler Ebene. Man konnte vorab die Nervosität und die Anspannung bei den Geschwistern spüren.

Um den Wert der Medaillen besser einschätzen zu können, möchte ich noch auf ein paar Besonderheiten hinweisen. Alle Teilnehmer*innen hatten nur einen Startversuch, was bei internationalen Wettbewerben unüblich ist. Die Teilnehmerinnen konnten in den Schulferien fünf Wochen nicht ins Training kommen und es war der erste internationale Wettbewerb für sie. Charlotte und Emelie mussten gegeneinander antreten und hatten eine sehr starke Gruppe mit zehn Teilnehmerinnen, von den am Abend nach dem Wettbewerb mehrere Wettkämpferinnen den schwarzen Gürtel überreicht bekommen haben.

Das Fazit ist, dass der TSV Solln mit seinen Trainer*innen eine sehr gute Ausbildung leistet. Bei nationalen und internationalen Wettbewerben zählen wir zu den Titelanwärtern. Die Teilnehmer*innen sind stolz, den TSV Solln und Deutschland so gut vertreten zu haben.

Tang Soo Do wird bereits seit vielen Jahren beim TSV Solln sowohl für Kinder ab sieben Jahren als auch für Erwachsene angeboten. Bei der Meisterschaft treten die Teilnehmer*innen in drei Wettbewerben an: Formen, Waffen und im Freikampf. Circa 100 Mitglieder umfasst die Tang-Soo-Do-Abteilung des TSV Solln.

Tang Soo Do kann man bis ins hohe Alter ausüben. Großmeister Trogemann z.B. hat in Dublin mit 77 Jahren seine achte Dan-Prüfung abgelegt und bei der Schwarzgurtprüfung im Oktober in Solln war der älteste Teilnehmer über 80 Jahre alt. Neben der körperlichen ist die geistige Fitness ein wesentliches Ergebnis des Trainings, das nach den alten traditionellen Regeln abgehalten wird. Die Kommandos erfolgen auf Koreanisch.

Am 11. Oktober 2024 wird die EU-Meisterschaft in Solln stattfinden. Der berühmteste Tang-Soo-Do-Meister war Chuck Norris. Er besaß den 7. Dan und hatte in seiner Laufbahn zahlreiche Wettbewerbe gewonnen. In Belfast waren noch zwei Meister, die zusammen mit Chuck Norris trainiert haben, vor Ort.

Nachweise:
https://de.wikipedia.org/wiki/Chuck_Norris
https://de.wikipedia.org/wiki/Tang_Soo_Do



Teilnehmende Gürtelprüfung 2023



Bruchtest mit Fuß (Oliver Stahl (Trainer und 2. Dan), Emelie, Charlotte und Anna Lena Unsöld)

Kartslalom: Wo kleine Rennfahrer*innen Vollgas geben!

Von Thomas Hirl

Stell dir vor, du bist auf einer schmalen Straße, umgeben von bunten Verkehrshütchen, die wie wackelige Hindernisse aussehen, bereit, dich zu testen. Willkommen beim Kartslalom – dem ultimativen Spielfeld für kleine Rennfahrer*innen mit großer Motivation! Hier, beim MSC 12 München e.V., treffen sich Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, um ihr Talent auf vier Rädern zu zeigen.

Kurvenmeister*innen und Hindernisgötter: Kartslalom-Champions in Ausbildung

Die Beherrschung des Fahrzeugs, die Übersicht über den Parcours und die blitzschnelle Reaktion wie ein*e Superheld*in – all das vereint sich beim Kartslalom zu einem spannenden Mix aus Spaß und Lernabenteuer. Während andere noch ihre Schultaschen packen, trainieren diese jungen Rennfahrer*innen ihre Fähigkeiten, die später im Straßenverkehr Gold wert sein werden.

Und so sieht das Ganze aus: Auf einem ausreichend großen, befestigten Platz wird mit Verkehrshütchen ein Parcours aufgebaut, der aus verschiedenen Aufgaben besteht. Mit Geschick und Schnelligkeit sind die Tore, Gassen, Kreisel möglichst fehlerfrei zu durchfahren. Aber Achtung: Für das Umwerfen oder Verschieben von Pylonen gibt es Strafsekunden, die zur Fahrzeit addiert werden. Beim Kartslalom geht es also nicht nur um Geschwindigkeit, sondern auch um Präzision und Eleganz. Und das Beste: Du brauchst kein eigenes Kart – diese werden von dem Verein gestellt. Dadurch kann dieser Sport auch sehr kostengünstig angeboten werden. Im Einsatz sind Elektro- und Benzinkarts.

Vom Parcours zum Podium: der Weg zum Meistertitel

Unter dem Dach des ADAC und des BMV nimmt die Jugendkartgruppe des MSC 12 an Meisterschaften teil. Regelmäßig qualifizieren sich Fahrer*innen unter der Obhut der ausgebildeten DOSB-Trainer*innen auch für die Südbayerische und Bayerische Meisterschaft. In der regionalen Meisterschaft stellt der MSC 12 in drei von sechs Altersklassen die Meister und die Gesamtsiegerin über alle Altersklassen hinweg. Außerdem wurde der Verein 2023 zum dritten Mal in Folge Mannschaftsmeister – jetzt heißt es: Auf die Plätze, fertig, los!



Rennfahrerin live in Action



Erfolgreiche Meisterschaft des MSC 12 München e.V.

Unter Mithilfe der Eltern wird samstagnachmittags in München-Neuaußing trainiert.

Wer Interesse hat, kann sich auf www.msc12.de informieren.



Girls in Aktion Fotocredit: Kathrin Ziegler

Gleiche Chancen, gemeinsamer Erfolg: Die Vision des BC Hellenen für Diversität im Sport

Von Sandy Lorenz

In einer Welt, die oft von Spaltung und Unterschieden geprägt ist, gibt es Orte, die als leuchtende Beispiele für Einheit und Vielfalt dienen. Der BC Hellenen in München ist einer dieser besonderen Orte, wo Basketball mehr ist als nur ein Sport – er ist eine Plattform für Diversität, Inklusion und Gemeinschaft.

Seit über einem Jahrzehnt ist Sandy Lorenz, 1. Vorstand des Vereins, ein fester Bestandteil dieser inspirierenden Gemeinschaft. Für sie ist die Mitgliedschaft im BC Hellenen mehr als nur eine Verantwortung – es ist eine Leidenschaft, die sie antreibt, jeden Tag die Vision von Vielfalt und Zusammenhalt zu verwirklichen.

„In unseren Augen sind Diversity und Equality das Normalste der Welt, und so leben wir sie auch“, erklärt Lorenz. Der Verein verkörpert diese Werte nicht nur durch seine vielfältigen Mitglieder, sondern auch durch seine Projekte wie „Basketball-Leben“. Diese Initiative, die 2014 ins Leben gerufen wurde, hat das Ziel, die Gemeinschaft im transsylvanischen Bögöz in Rumänien zu stärken, indem ein Sport- und Kulturzentrum vor Ort errichtet wird.

Ein herausragendes Merkmal des BC Hellenen ist die Entscheidung, Frauen als Headcoaches für die Herrenmannschaften einzusetzen. Georgia Volla, Headcoach der Herren 1 in der 2. Regionalliga, betont die Bedeutung eines familiären Vereins, der Freude am Spiel und zwischenmenschliche Beziehungen fördert. Ihre Kollegin Sunny Duong, Headcoach der Herren 2 in der Bezirksoberliga, teilt ihre Erfahrungen und Herausforderungen als Frau in dieser Position.



Die Spieler wie Hannes Eiselt, Kapitän der Herren 1, begrüßen positiv die Entscheidung, Frauen als Headcoaches zu haben. Sie betonen, dass das Geschlecht des*der Trainer*in keinen Einfluss auf die Leistung habe, und sind dankbar für die Fachkenntnisse und Leidenschaft ihrer Trainerinnen.

Der BC Hellenen setzt sich dafür ein, dass Basketball für alle zugänglich ist, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht oder sexueller Orientierung. Durch ihre Basketball-Akademie erleichtern sie Kindern den Einstieg in den Sport und fördern spielerisch die Grundlagen des Basketballs.

In einer Zeit, in der Diversität und Gleichberechtigung zunehmend an Bedeutung gewinnen, ist der BC Hellenen ein leuchtendes Beispiel dafür, wie ein Verein diese Werte nicht nur verkündet, sondern aktiv in seinem täglichen Handeln umsetzt. Durch vielfältige Projekte und die Einstellung von Frauen als Headcoaches setzt er ein starkes Zeichen für eine inklusive Sportkultur, die Vielfalt feiert und Zusammenhalt fördert.

Fotocredit: Tobias Kreissl

Bildungsangebot März - Juni 2024

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen Münchner Sportvereine im Bereich der überfachlichen Jugendarbeit ist eine zentrale Aufgabe der Münchner Sportjugend. Anspruch ist dabei, aktuelle gesellschaftliche Themen zeitnah aufzugreifen und entsprechende Fortbildungsveranstaltungen anzubieten. Wesentlicher Leitgedanke ist die Befähigung junger Menschen zur Partizipation (Beteiligung) und Eigenständigkeit in Bezug auf die Wahrnehmung von Vereins- und Verbandsaufgaben und die Realisierung eigener Aktivitäten.

Preise und Anmeldung

Alle Details findest du online unter www.blsv-qualinet.de unter Angabe der Schulungsnummer bzw. unter www.msj.de/bildung.

Titel der Veranstaltung	Schulungsnummer BLSV-Qualinet	Termin & Ort	Lizenz UE
Vielfalt im Sport! Kinder- und Jugendarbeit interkulturell sensibel gestalten	20101FB0224	16./17. März 9–16:30 Uhr Post SV München	Verlängerung 15 UE - Juleica - Übungsleiter*in-C Breitensport - Übungsleiter*in-C Allround-Fitness
Juleica-Ausbildung (Blended-Learning-Format)	20101JULBLF0124	21. April 9–18.45 Uhr Präsenztage Salesianum 11. April 17.45–21.30 Uhr online 11. April 17.45–21.30 Uhr online 23. April 17.45–21.30 Uhr online	Jugendleiter*incard (Juleica)

Alle Termine für 2024 unter www.msj.de/bildung.
Richtet euch bei Fragen, Wünschen, Anregungen sowie bei Beratungs- und Unterstützungsbedarf gerne per E-Mail an ausbildung@msj.de



DAS LETZTE WORT – von Michael Franke



Wir alle kennen Sie. Die schulterklopfenden Sonntagsreden für Ehrenamtliche von Seiten der Politik und oftmals auch von den Fachverbänden. Und klar – jedes Lob ist wichtig und jedes Lob freut die Empfänger*innen. Doch ist das genug? Welche Bedeutung hat der Breitensport in einer Stadt wie München für die Gesellschaft? Die Zahlen sind für sich schon beachtlich. Im September 2023 hatten die 694 Sportvereine der Stadt mehr als 390.000 Mitglieder. Diese Zahlen zeigen, dass die Sportvereine ein gewichtiger Bestandteil des Lebens in München sind.

Für die Gesellschaft haben die Sportvereine vordergründig die eine Funktion: Die Bewegung. Nachdem die Menschen immer weniger körperliche Tätigkeiten ausüben, ist die Mitgliedschaft in einem Sportverein eine wunderbare Möglichkeit sich unter qualifizierter Anleitung mit Gleichgesinnten zu bewegen. Damit wird auch die Gesundheit der Menschen gefördert.

Daneben ist der Sport im Verein immer auch eine Schule der Vielfalt und Toleranz. Über 40% der Münchner Bevölkerung besitzt einen Migrationshintergrund. Und das spiegelt sich auch in den Vereinen der Stadt so wider. Hier treffen verschiedene Kulturen aber auch unterschiedlichste soziale Schichten aufeinander und verfolgen gemeinsame Ziele. Dies ist gerade in Zeiten gesellschaftlicher Segregation ein unbezahlbarer Mehrwert des Breitensports. Viele Menschen sehen die Sportvereine mittlerweile als das „letzte Lagerfeuer“, um das sich alle Menschen gleichberechtigt scharen können.

Vor allem im Teamsport werden bereits kleinen Kindern grundlegende Werte vermittelt. Fairness, Rücksichtnahme, Zusammenarbeit, Empathie, Respekt aber auch Pünktlichkeit, Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit oder Zuverlässigkeit. Das alles sind wichtige zentralen Fähigkeiten des menschlichen Zusammenlebens, die in Familien nicht mehr oder nur unzureichend vermittelt werden. Alles auf Basis zumeist ehrenamtlicher Strukturen.

All diese wichtigen Effekte vor Augen könnte man unterstellen, dass es einen gesellschaftlichen Konsens gäbe, diese Strukturen massiv zu fördern. Denn wenn schon die Leistung der Menschen quasi gratis erfolgt, dann sollten Sie ihre wichtigen Aufgaben zumindest unter guten Rahmenbedingungen erfüllen können. Ein Blick auf die Sportanlagen der Stadt zeugt aber genau vom Gegenteil. Bis auf wenige Leuchtturmprojekte gibt noch zahlreiche Sportanlagen mit enormen Defiziten. Die Vereine müssen um vernünftige Strukturen kämpfen, weil die Gesellschaft noch immer nicht verstanden hat, dass funktionierende und attraktive Vereine das soziale Stützkorsett unserer Gesellschaft bilden. Der Bildungsraum Sportverein bleibt in seiner thematischen und finanziellen Gewichtung weiterhin dramatisch unterbewertet. Und damit verschenkt die Politik leichtfertig enorme Möglichkeiten der sozialen und gesundheitlichen Prävention. Lob bei Sonntagsreden ist wunderbar – doch die Wahrheit liegt leider auf dem Platz!

DAS MSJ-MAGAZIN No. 2 | 2024 ERSCHEINT AM 7. Juni 2024 IMPRESSUM

Ausgabe No. 1 | 2024 erschienen im März 2024
Verlegerin: Münchner Sportjugend im BLSV e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Telefon: 089 - 15 70 22 06
E-Mail: presse@msj.de
Homepage: www.msj.de
Verantwortlich: Dominik Friedrich
Redaktion: Lisa Nerb, Pascal Lieb
Gestaltung: Antonia Geiger (Druckerei Pfuhler)
Druck: Druckerei Bayerlein GmbH
Auflage: 2.000 Exemplare
Preis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin wieder.
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier aus 100% Altpapier.
Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München



MSJ-Magazin No. 2 | 2024
Redaktionsschluss: 08. Mai 2024
Erscheinungstermin: 07. Juni 2024

Datenschutzhinweis:

Wir nutzen deine Daten ausschließlich für den Versand unseres MSJ-Magazins. Solltest du kein Interesse mehr an unserem Magazin haben, kannst du der Nutzung deiner Daten jederzeit für die Zukunft widersprechen und das Magazin abbestellen. Deine Daten werden umgehend gelöscht. Hierfür wendest du dich an die Geschäftsstelle der Münchner Sportjugend im BLSV **per E-Mail an presse@msj.de oder postalisch an Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München.**

AKTIONSPROGRAMM 2024



ICH BIN QUALIFIZIERT: JULEICA

Du hast eine neue bzw. verlängerte Juleica?

» Dann hol dir Geld für deinen Verein von der MSJ!



PSG – KEIN TABUTHEMA BEI UNS

Dir liegt das Thema Prävention sexualisierter Gewalt am Herzen?

» Dann bring es über die MSJ in deinen Verein!



THINK TANK: JUGENDORDNUNG

Eure Jugendordnung ist alt und staubig?

» Lass uns das gemeinsam ändern!

JETZT ZUSCHÜSSE BEANTRAGEN

Voraussetzungen und weitere Infos findest du hier:

www.msj.de/zuschuesse/#aktionsprogramm